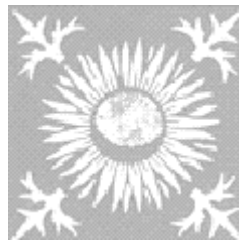


RHÖN-KLINIKUM AG



Zwischenbericht
1. – 3. Quartal

2010

- 1 Vorstandsbrief
- 2 Die Aktie
- 3 Konzern-Zwischenlagebericht
- 15 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
- 37 Unternehmenskennzahlen
- 40 Finanzkalender

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

mit einem erfolgreichen dritten Quartal setzt die RHÖN-KLINIKUM AG ihren Wachstumskurs fort. Die gesetzten Ziele wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 mit 1.534.288 (+13,3 %) behandelten Patienten, Umsatzerlösen in Höhe von 1.903,4 Mio. € (+10,5 %) und einem Konzernergebnis von 107,2 Mio. € (+10,4 %) erreicht. Unsere Leistungskennzahlen haben wir damit - und dies trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen - im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut deutlich erhöht. Dies zeigt, dass unsere getroffenen Maßnahmen und unsere strategische Ausrichtung für 2010 richtig und zielführend sind.

Dass die Rahmenbedingungen auch zukünftig herausfordernd bleiben werden ist sicher. Die Gesundheitsreform befindet sich aktuell in der entscheidenden parlamentarischen Beratung. Der Deutsche Bundestag soll nun bereits am 12. November 2010 über das Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG) abstimmen um so auch bei einem Einspruch des Bundesrates das Gesetz noch in diesem Jahr verabschieden zu können.

Die Grundlohnsummen-Veränderungsrate wird zwar auch in 2011 die tatsächlich anfallenden Kostensteigerungen nicht völlig ausgleichen. Da aber die Veränderungsrate mit 1,15 Prozent höher als erwartet festgesetzt wurde, wird den Krankenhäusern und damit uns im kommenden Jahr aller Voraussicht nach auch ein höherer Betrag zum Ausgleich von Kostensteigerungen zur Verfügung stehen.

Gleichwohl müssen wir uns auf Belastungen einstellen. Als seriöses und zuverlässiges Unternehmen halte ich es für richtig, dass wir Maßnahmen zur Kompensation in 2011 bereits vor dem 4. Quartal 2010 eingeleitet haben. Damit sind wir gut für das kommende Jahr gerüstet.

Als Innovationstreiber der Branche ist es unser Anspruch die medizinische Versorgung unserer Patienten stetig weiterzuentwickeln und u.a. mit der Anpassung an die neuesten technischen Möglichkeiten noch hochwertiger zu machen. Wir sind davon überzeugt: Nur durch die stetige Weiterentwicklung unserer Versorgungsangebote ist es möglich den Patienten auch in Zukunft eine hochwertige, wohnortna-

he medizinische Versorgung für jedermann bereitzustellen.

Hiefür stehen wir und hierfür setzen wir uns mit ganzer Kraft ein.

Mit der Akquisition der Salze Klinik I haben wir beispielsweise ein bundesweit herausragendes medizinisches Konzept in unseren Klinikverbund integrieren können. So nutzen wir als vorausschauender Gesundheitsversorger die Chancen die uns die alternde Gesellschaft eröffnet. Unser Ziel ist auch hier: unseren - in diesem Fall - älteren und mehrfach erkrankten Patienten eine maßgeschneiderte medizinische Versorgung anzubieten zu können.

Unser Engagement in der ambulanten Augenheilkunde (Ophthalmologie) ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir das Wohl der Patienten, neue medizintechnische Möglichkeiten und wirtschaftliche Effizienz miteinander in Einklang bringen. Viele Operationen, die noch vor einigen Jahren mit einem Klinikaufenthalt verbunden waren, werden durch den Fortschritt der Medizintechnik zunehmend ambulant durchgeführt. Dies haben wir früh erkannt und in den letzten Monaten unseren Markteinstieg konsequent vorbereitet.

Das Innovationspotenzial liegt aber zunehmend auch in der Zusammenarbeit mit ambulanten Versorgungsbereichen. Hier werden wir uns dafür einsetzen, dass mit der von der Koalition angekündigten Strukturreform der eingeschlagene Weg zu einer besseren Verzahnung konsequent weiterverfolgt wird.

Nicht alle Krankenhäuser werden die Belastungen der Reform abfedern können. Zusammen mit den Auswirkungen der hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte werden sich mehr und mehr Kliniken für den Schritt in die Privatisierung entscheiden. Die Geschwindigkeit dieser Entwicklung ist letztlich durch politische und gesellschaftliche Einflüsse bestimmt. Wir sind vorbereitet und blicken mit unserer Expertise sowie langjährigen Erfahrung positiv und selbstbewusst in die chancenreiche Zukunft.

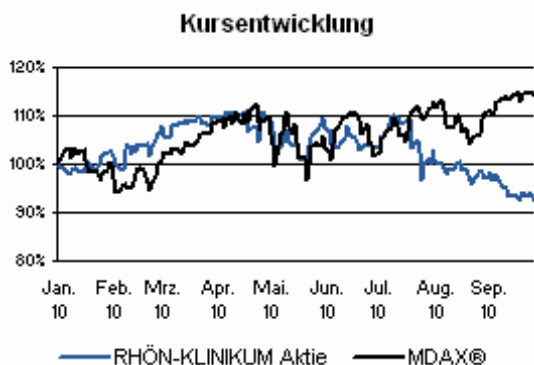
Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

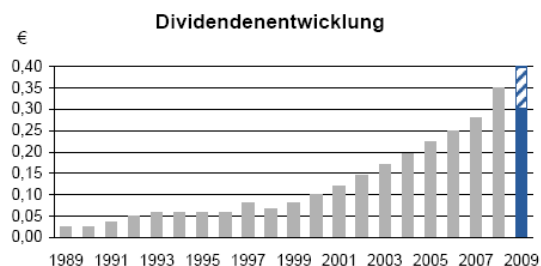
Die Aktienmärkte profitierten im dritten Quartal von der fortgesetzten Konjunkturerholung. In der weltgrößten Volkswirtschaft, den USA, waren die Frühindikatoren zwar rückläufig. Die Kapazitätsauslastung und die Industrieproduktion erholen sich aber zusehends. In Deutschland setzte sich die Konjunkturerholung unvermindert fort, was unter anderem in der Anhebung der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsprognosen für die Jahre 2010 und 2011 und in einem fortgesetzten Anstieg des Ifo-Geschäftsklimaindex zum Ausdruck kam.

Der deutsche Leitindex DAX® stand zum 30. September 2010 leicht über dem Schlussstand des zweiten Quartals (6.229 Punkte), was einen Anstieg von 4,4 % bedeutet. Die MDAX®-Werte konnten sich im dritten Quartal mit einem kräftigeren Plus von 9,5 % behaupten. Eine positive Kursentwicklung zeigten dabei insbesondere viele zyklische Titel. Die Aktien aus dem Bereich Gesundheitswesen dagegen konnten an der positiven Entwicklung im Schnitt nicht partizipieren. So stagnierte der DJ EURO STOXX Healthcare Index auf Vorquartalsniveau (403 Punkte), was einen marginalen Rückgang von -0,2 % darstellt.



Die RHÖN-KLINIKUM AG konnte zwar ihre Gewinnerwartungen einhalten. Jedoch gab die Aktie aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten und Diskussionen um die Eckpunkte der deutschen Gesundheitsreform im Quartalsverlauf

um 11,5 % nach und beendete das Quartal mit einem Schlusskurs von 16,19 €. Unter Einchluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Quartalsende 2,24 Mrd. € (30. Juni 2010: 2,53 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 10 (30. Juni 2010: Rang 6).



Am 30. September und 1. Oktober 2010 fand am Klinikum Hildesheim unser fünfter Capital Markets Day für Analysten statt, der wie in den vergangenen Jahren auf rege Resonanz stieß. Am 10. Februar 2011 werden wir unsere vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010 veröffentlichen.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	30.09.2010	31.12.2009
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.237,98	2.366,53
Börsenkurse in €	01.01.-30.09.2010	01.01.-31.12.2009
Schlusskurs	16,19	17,12
Höchstkurs	19,44	17,62
Tiefstkurs	16,17	14,00

Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2010 wird am 28. April 2011 stattfinden. Am selben Tag werden wir zudem auch den Zwischenbericht zum 31. März 2011 veröffentlichen.

Unsere Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2011 finden Sie auf Seite 40 sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2010

- Stabiles Wachstum bei Leistung (+13,3 %), Umsatz (+10,5 %) und Ergebnis (+10,4 %) im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010
- Finanzwirtschaftliche Herausforderungen bei den Umsätzen und den Kosten vollständig bewältigt
- Mit einem Quartalergebnis von 36,2 Mio. € und einem Ergebnis nach neun Monaten von 107,2 Mio. € haben wir die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2010 von 145 Mio. € mit einer Schwankungsbreite von jeweils 5 % nach oben oder unten fest im Blick

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2010 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2009 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2010 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2009 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2010 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Quartalsbericht umfänglich erläutert.

In 2010 kommen erstmals insbesondere die Vorschriften des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (April 2009) zur Anwendung. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich daraus nicht. Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE UND AUSBLICK AUF DAS VIERTE QUARTAL

Vergleich der ersten neun Monate

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 haben wir mit

- einem Anstieg der Patientenzahl um 179.636 Fälle bzw. 13,3 % auf insgesamt 1.534.288 Fälle (Vj. 1.354.652 Fälle),
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 180,3 Mio. € bzw. 10,5 % auf 1.903,4 Mio. € (Vj. 1.723,1 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 18,9 Mio. € bzw. 9,0 % auf 228,5 Mio. € (Vj. 209,6 Mio. €),
- einer Zunahme des EBIT um 13,1 Mio. € bzw. 9,7 % auf 147,9 Mio. € (Vj. 134,8 Mio. €) und
- einem um 10,1 Mio. € bzw. um 10,4 % gestiegenen Konzerngewinn von 107,2 Mio. € (Vj. 97,1 Mio. €)

in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 unsere Ziele erreicht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 180,3 Mio. € resultiert mit 75,2 Mio. € aus der zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe, mit 1,3 Mio. € aus der zum 30. Juli 2010 erstkonsolidierten „Salze Klinik“, mittlerweile als Klinik Hildesheimer Land GmbH firmierend, und mit 103,8 Mio. € aus dem internen Wachstum aller übrigen stationären und ambulanten Einrichtungen.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stehen einer EBITDA-Steigerung von 18,9 Mio. € Mehraufwendungen für Abschreibungen, Zins und Steuern von per Saldo 8,8 Mio. € gegenüber.

Zur Verbesserung des Konzerngewinns um 10,1 Mio. € hat die MEDIGREIF-Gruppe mit 6,6 Mio. €, die Klinik Hildesheimer Land mit 0,1 Mio. € beigetragen. Aus Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente resultiert eine Ergebnisbelastung von 0,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) bzw. eine Aufwandsentlastung im Vergleich zum Vorjahr von 0,9 Mio. €. Die übrigen stationären und ambulanten Einrichtungen haben den Konzerngewinn um 2,5 Mio. € gesteigert.

Mit 12,0 % (Vj. 12,2 %) bzw. 7,8 % (Vj. 7,9 %) liegen die EBITDA- bzw. EBIT-Marge leicht unter Vorjahresniveau. Die Umsatzrendite ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,1-Prozentpunkte auf 5,6 % zurückgegangen.

Der auf die Aktionäre entfallende anteilige Konzerngewinn, der in den ersten neun Monaten 2010 von 92,3 Mio. € um 10,7 Mio. € bzw. 11,6 % auf 103,0 Mio. € angestiegen ist, entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,75 € (Vj. 0,83 €). Auf Basis vergleichbarer Aktienstückzahlen ergibt sich für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,67 €

Vergleich des dritten Quartals

Im dritten Quartal 2010 haben wir im Vergleich zum dritten Quartal 2009

- einen Anstieg der Patientenzahl um 58.885 Fälle bzw. 13,0 % auf insgesamt 510.443 Fälle (Vj. 451.558 Fälle),
- einen Anstieg der Umsatzerlöse um 57,8 Mio. € bzw. 9,9 % auf 640,4 Mio. € (Vj. 582,6 Mio. €),
- eine Steigerung des EBITDA um 7,9 Mio. € bzw. 11,4 % auf 77,0 Mio. € (Vj. 69,1 Mio. €),
- eine Zunahme des EBIT um 6,0 Mio. € bzw. 13,8 % auf 49,6 Mio. € (Vj. 43,6 Mio. €) und
- einen um 4,8 Mio. € bzw. 15,3 % gestiegenen Konzerngewinn von 36,2 Mio. € (Vj. 31,4 Mio. €)

erzielt.

Zum Anstieg der Umsatzerlöse im dritten Quartal haben die in 2010 erstkonsolidierten Kliniken mit 29,7 Mio. € und die übrigen stationären und ambulanten Einrichtungen mit 28,1 Mio. € beigetragen.

In dem um 4,8 Mio. € gestiegenen Konzernergebnis für das dritte Quartal 2010 haben sich die erstkonsolidierten Kliniken mit 2,5 Mio. € und die übrigen ambulanten und stationären Einrichtungen mit 2,3 Mio. € ausgewirkt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten EBITDA-Steigerungen von 7,9 Mio. € erzielt werden, denen Mehraufwendungen für Abschreibungen, Zins und Steuern von per Saldo 3,1 Mio. € gegenüberstehen.

Anders als im Vergleich der ersten drei Quartale mit dem Vorjahr lagen die EBITDA- bzw. EBIT-Marge im dritten Quartal mit 12,0 % (Vj.

11,8 %) bzw. 7,7 % (Vj. 7,4 %) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dieser Umstand resultiert daraus, dass wir in 2010 für mehr Kliniken als im Vorjahr unsere Entgeltvereinbarungen abgeschlossen hatten und aus diesem Grund Risikoabschläge für etwaige Erlösminderungen entfallen konnten.

Im dritten Quartal blieben die Marktwerte unserer Finanzinstrumente stabil. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren Ergebnisbelastungen von 0,6 Mio. € zu verzeichnen.

Der auf die Aktionäre entfallende anteilige Konzerngewinn im dritten Quartal 2010 von 34,9 Mio. € (Vj. 30,4 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,25 € (Vj. 0,23 €). Auf Basis vergleichbarer Aktienstückzahlen ergibt sich für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,22 €.

Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres für Klinikübernahmen, Klinikneubauten sowie für Ersatzinvestitionen insgesamt 251,3 Mio. € (Vj. 207,0 Mio. €) – davon aus Eigenmitteln 224,2 Mio. € (Vj. 183,8 Mio. €). Hierfür stand uns ein operativer Cash-Flow von 188,7 Mio. € (Vj. 173,9 Mio. €) zur Verfügung.

An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter schütteten wir in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 43,6 Mio. € (Vj. 38,7 Mio. €) aus.

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg seit dem Bilanzstichtag investitionsbedingt von 406,1 Mio. € auf 509,3 Mio. € und unser Eigenkapital erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 27,2 Mio. € auf 1.450,1 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Bilanzstichtag von 49,8 % auf 48,9 % leicht zurückgegangen. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind mit 114,3 % (31. Dezember 2009: 110,9 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Ferner decken 300,3 Mio. € langfris-

tige Eigenkapital- und Schuldposten kurzfristige Vermögenswerte.

Prognose 2010

Ausgehend von der Leistungs- und Ergebnisentwicklung für die ersten neun Monate erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 auch ohne weitere Akquisitionen – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen – Umsatzerlöse von ca. 2,55 Mrd. € und einen Konzerngewinn von 145,0 Mio. €, der innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken kann.

WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die jüngsten Daten über den konjunkturellen Verlauf der deutschen Wirtschaft gehen weitgehend übereinstimmend von einem Wachstum in Höhe von rd. 3,5 % für das Geschäftsjahr 2010 aus. Insbesondere hat sich ab dem zweiten Quartal der private inländische Konsum spürbar belebt und damit die Situation auf dem Arbeitsmarkt entspannt. Für 2011 wird ein Wachstum von bis zu 2,0-Prozentpunkten prognostiziert.

Wie in Vorjahren wird auch in 2010 die Nachfrage nach Krankenhausleistungen, bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung, mit voraussichtlich rd. 1,5 bis 2,0 % steigen. Die gesetzlichen Entgeltregelungen sehen für nicht vereinbarte Mehrleistungen in 2010 einen Abschlag von 65,0 % vor, sodass allein aus diesem Grund ein Preisrückgang von rd. 1,0 % zu bewältigen ist. Weiterhin zeichnet sich ab, dass die Grundlohnsammen-Veränderungsrate für 2010 von 1,54 % nicht ausreichen wird, um Preissteigerungen bei den Sachkosten und Fortschreibungen der Tarifverträge im Personalbereich vollständig zu bedienen.

Aus unserer Sicht werden in 2010 nur diejenigen Krankenhäuser ihre Ergebnisse stabil halten können, die in der Lage sind überproportional zur demographischen Entwicklung Leistungen zu steigern und die ferner über

Kostenstrukturen verfügen, die sie in die Lage versetzen, aus zusätzlichen Umsatzerlösen noch Deckungsbeiträge für ihr Ergebnis zu erzielen. Der Kreis dieser Einrichtungen dürfte – von uns abgesehen - bundesweit sehr überschaubar sein.

Unsere Konzernkliniken wachsen konzernweit seit Jahren schneller als der Durchschnitt aller Krankenhäuser in Deutschland. Gleichzeitig gehen die Anzahl der Kliniken und die stationären Kapazitäten deutschlandweit kontinuierlich zurück. Unser Marktanteil steigt dadurch auch ohne Klinikübernahmen stetig an. Bezüglich des externen Wachstums sind wir zur Aufnahme weiterer Kliniken gut vorbereitet.

In der Politik werden zurzeit die Entgeltbedingungen für die Krankenhäuser in 2011 beraten. Es zeichnen sich Beschneidungen bei der Grundlohnsummen-Veränderungsrate und bei den Vergütungen für Mehrleistungen ab. Die Krankenhäuser in Deutschland sollen insgesamt für 2011 einen Sparbeitrag von voraussichtlich 500 Mio. € schultern. Obwohl Einzelheiten dieses Sparprogramms noch nicht endgültig feststehen, ist bereits jetzt absehbar, dass auch in 2011 für die gesamte Branche, die sogenannte „Tarifschere“ wirken wird.

Wie wir werden künftig nur wenige Krankenhausbetreiber in der Lage sein, diese herausfordernden Rahmenbedingungen für sich positiv zu nutzen, sodass auch die Schere zwischen den Krankenhausträgern weiter aufgeht, durch Kompensation des Kostendrucks bei uns und Nicht-Kompensation bei vielen unserer Mitbewerber.

Für 2011 erwarten wir auch erste Haushaltskonsolidierungen bei den Gebietskörperschaften zur Erreichung der grundgesetzlichen Vorgaben. Die unter dem Begriff „Schuldenbremse“ in 2009 grundgesetzlich verankerten Regelungen sehen ab 2011 zu leistende Ausgabenbegrenzungen vor. Damit werden die künftigen Möglichkeiten kommunaler Träger zur Finanzierung von Investitionen und Defiziten in ihren Krankenhäusern signifikant eingeschränkt

Wir rechnen uns in diesem Zusammenhang gute Chancen auf Krankenhausübernahmen aus.

Wir nehmen für uns in Anspruch, unsere Kliniken sehr effizient und dadurch erfolgreich betreiben zu können und sehen uns daher auch für die kommenden Jahre höchst erfolgreich aufgestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensverfassung

Die Zusammensetzung unseres Vorstands und Aufsichtsrats ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2009 und den im Halbjahresfinanzbericht 2010 erläuterten Änderungen unverändert geblieben. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats wird den sich ändernden Anforderungen regelmäßig angepasst.

Über die im Halbjahresfinanzbericht 2010 berichteten Pflichtmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz hinaus, hat uns im September 2010 die Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA (Muttergesellschaft) eine Schwellenunterschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 2,89 % gemeldet.

Nach der Halbjahresfinanzberichtserstattung hat uns das Aufsichtsratsmitglied Herr Detlef Klimpe mitgeteilt, dass er am 5. August 2010 1.100,00 Aktien zu einem Preis von 17,74 €, dies entspricht einem Geschäftsvolumen von 19.514,00 €, über die Wertpapierbörse in Frankfurt erworben hat.

In der Oktobersitzung hat der Vorstand Fortschreibungen der konzernweit geltenden Risikorichtlinie sowie der Compliance-Regelungen beschlossen.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010 unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2009 und den Lagebericht im Halbjahresfinanzbericht 2010.

Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2009 nicht eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2009	53	15.729
Klinik Hildesheimer Land GmbH	1	165
Kapazitätsveränderung		6
Stand am 30.09.2010	54	15.900

Zum 31. Dezember 2009 haben wir IFRS-konform die MEDIGREIF-Gruppe mit den Beständen bilanziell erstkonsolidiert. Zur MEDIGREIF-Gruppe gehören fünf Krankenhäuser und zwei medizinische Versorgungszentren in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. In der Leistungsstatistik und der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wirken sich die entsprechenden Fallzahlen, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse erstmals im Geschäftsjahr 2010 aus. Die Gesellschaften entwickeln sich planmäßig.

Mit Datum vom 20. Mai 2010 haben wir die Klinik Hildesheimer Land GmbH, die in den Bereichen Akut-Geriatrie und geriatrische, kardiologische und orthopädische Rehabilitation tätig ist, mit 165 Betten erworben. Die Gesellschaft wird ab 30. Juli 2010 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Integrationsprozesse sind planmäßig angelaufen.

Zum 30. September 2010 haben wir 54 Kliniken mit 15.900 Betten/Plätzen an insgesamt

43 Standorten in 10 Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Mit per Saldo sechs Betten waren im Berichtszeitraum nur geringfügige Änderungen der akutstationären Planbetten, gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern, zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten 2010 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um fünf MVZ mit insgesamt 22 Arztsitzen erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2009		26	98
Inbetriebnahmen			
Pforzheim II	01.01.2010	1	2
Kipfenberg	01.01.2010	1	2
Uelzen	01.01.2010	1	3
Wuppertal	01.07.2010	1	5
Bad Berka	01.07.2010	1	2
Erweiterung bestehender MVZ		-	8
Stand am 30.09.2010		31	120

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 haben wir zwei MVZ mit jeweils zwei Facharztsitzen in Bad Nauheim und Dannenberg in Betrieb genommen.

Zum 1. Januar 2011 werden wir eine Mehrheitsbeteiligung an unserem ersten ophthalmologischen Zentrum mit insgesamt 10 augenärztlichen Sitzen in Düsseldorf konsolidieren. Erweiterungen in Wuppertal, Solingen und Krefeld sind ebenfalls im Aufbau. Zusammen mit den Gründern dieser augenchirurgischen Zentren möchten wir weitere Zentren, auch über Nordrhein-Westfalen hinausgehend, aufbauen. Wir tragen damit dem Umstand Rechnung, dass sich das Portfolio der augenchirurgischen Leistungen bedingt durch den medizinischen Fortschritt sehr weitgehend vom stationären in den ambulanten Bereich verlagert wird.

Die Strategie zum Ausbau unserer ambulanten Kapazitäten haben wir in 2010 weiterentwickelt. Wir präferieren vermehrt ambulante Strukturen rund um unsere stationären Standorte, um eine bessere Versorgung der Patienten in der Region abzusichern. Ferner haben wir zunehmend sogenannte „Fach-MVZ“ im

Fokus, wie z. B. augenchirurgische Zentren, die Leistungsbereiche abdecken sollen, die vormals in Krankenhäusern erbracht wurden.

Patienten

Januar bis September	2010	2009	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	490.588	450.641	39.947	8,9
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	7.485	7.306	179	2,5
	498.073	457.947	40.126	8,8
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	771.408	744.084	27.324	3,7
MVZ	264.807	152.621	112.186	73,5
	1.036.215	896.705	139.510	15,6
Gesamt	1.534.288	1.354.652	179.636	13,3

Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten in unseren Kliniken und MVZ 1.534.288 Patienten (+179.636 Patienten bzw. +13,3 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit 77,7 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug der Auswirkungen aus Erstkonsolidierungen (MEDIGREIF-Gruppe, Klinik Hildesheimer Land) verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 93.148 Patienten bzw. 6,9 %. Dieses Wachstum resultiert im akutstationären Bereich in etwa zu gleichen Teilen aus einer gestiegenen Fallzahl und aus einem höheren Fallschweregrad. Insgesamt konnten wir einen Anstieg der Bewertungsrelationen um 9,5 % verzeichnen. Davon entfallen auf die erstkonsolidierten Kliniken (MEDIGREIF-Gruppe und Klinik Hildesheimer Land) 4,8-Prozentpunkte und auf die übrigen stationären Einrichtungen des Konzerns 4,7-Prozentpunkte.

Fallerlöse

Januar bis September	2010	2009
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.613	3.585
im ambulanten Bereich (€)	91	91

Die Fallerlöse sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres im stationären Bereich um 0,8 % angestiegen. Im ambulanten Bereich blieb der Fallerlös unverändert.

Im stationären Bereich resultiert diese Entwicklung weitgehend aus der Erbringung höherwer-

tiger Leistung. Im ambulanten Bereich gleichen sich höhere Fallerlöse aus der Integration übernommener Facharztpraxen mit niedrigeren Fallerlösen in Praxen, die mehr Leistungen als ihr zugewiesenes Regelleistungsvolumen erbringen, in etwa aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2010	31.12.2009	Abweichung	
			absolut	%
Kliniken	33.507	32.944	563	1,7
MVZ	487	359	128	35,7
Servicegesellschaften	3.694	3.579	115	3,2
Gesamt	37.688	36.882	806	2,2

Am 30. September 2010 waren im Konzern 37.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 36.882) beschäftigt.

Der Anstieg resultiert mit 172 Mitarbeitern aus der Übernahme der Klinik Hildesheimer Land. Im Übrigen ist der Personalaufbau in den Bestandsgesellschaften um 1,7 % dem internen Wachstum (4,7 %, gemessen in Bewertungsrelationen) geschuldet.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich unter Berücksichtigung verschiedener regulatorischer und konjunktureller Erschwernisse per Saldo in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 erwartungsgemäß entwickelt.

Konzernweit haben wir nennenswerte Leistungssteigerungen erreicht. Aus diesen zusätzlichen Erlösbeiträgen konnten wir Steigerungen bei den Personal- und Sachkosten nur deshalb vollständig abdecken und darüber hinaus leichte Ergebniszuwächse erzielen, weil wir zusätzlich durch Reorganisation Effizienzsteigerungen an vielen Standorten erzielen konnten. Ungeachtet dessen verlief die Umsatzausweitung unterproportional, wodurch einzelne Aufwandsquoten anstiegen und unsere Ergebnismargen leicht ermäßigten.

An den meisten Klinikstandorten ist zum 30. September 2010 auf der Erlösseite weitgehende Sicherheit eingetreten. Wir haben rund 75 % unserer Entgeltverhandlungen für das Geschäftsjahr 2010 zum Abschluss gebracht. Bei

den Entgeltverhandlungen konnten wir die von unseren Kliniken erbrachten Mehrleistungen weitgehend mit Erfolg in die Budgets der einzelnen Kliniken hineinverhandeln. Aus den noch offenen Verhandlungen erwarten wir im vierten Quartal noch leichte Ergebnisverstärkungen.

Bei den Personalkosten bestehen noch Risiken dahingehend, dass für eine Reihe, auch größerer Kliniken, die Haustarifverhandlungen noch zum Abschluss gebracht werden müssen. Wir gehen davon aus, dass wir diese Verhandlungen erfolgreich abschließen können.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerungs-zwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - September	2010	2009	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	1.903,4	1.723,1	180,3	10,5
EBITDA	228,5	209,6	18,9	9,0
EBIT	147,9	134,8	13,1	9,7
EBT	130,5	115,5	15,0	13,0
Konzerngewinn	107,2	97,1	10,1	10,4

Bei der Bewertung von Krankenhaus-Kennzahlen und -Margen in Zeit- und Betriebsvergleichen ist zu berücksichtigen, dass Krankenhäuser für ihre Jahresleistung ein Jahresbudget erhalten. Da die Jahresleistung erst nach Abschluss des Geschäftsjahres und das Jahresbudget erst nach Abschluss der Entgeltvereinbarung bekannt ist, beruht die unterjährige Abgrenzung der Umsatzerlöse auf wirklichkeitsnahen Schätzungen, die mit unter die Aussagekraft von jährigen Zeitvergleichen leicht relativieren können.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 180,3 Mio. € bzw. um 10,5-Prozentpunkte resultiert mit rund 9,5-Prozentpunkten nahezu vollständig aus Leistungssteigerungen in Bestands- und neu-akquirierten Kliniken, während Preisfortschreibungen lediglich mit 1,0-Prozentpunkt zur Ausweitung der Umsatzerlöse beigetragen haben.

Aufgrund der für 2010 festgelegten Vergütungen für Mehrleistungen, verliefen die Steigerungen der operativen Margen (EBITDA und EBIT) leicht unterproportional. Eine ebenfalls unterproportionale Entwicklung des Finanzaufwandssaldos und der Abschreibungen hat im Ergebnis zu einer weitgehend umsatzkongruenten Steigerung des Konzerngewinns um 10,4 % auf 107,2 Mio. € geführt.

Januar - September	2010	2009
	%	%
EBITDA-Marge	12,0	12,2
EBIT-Marge	7,8	7,9
EBT-Marge	6,9	6,8
Umsatzrentabilität	5,6	5,7
Eigenkapitalrentabilität	10,0	11,4

In der Entwicklung unserer Margen haben sich begünstigend Restrukturierungserfolge ausgewirkt, denen Belastungen aus Abschlägen bei nicht vereinbarten Mehrleistungen gegenüberstehen.

Der Rückgang der Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus der Aufstockung des Eigenkapitals durch die im dritten Quartal 2009 erfolgte Kapitalerhöhung.

EBIT	Januar - September	2010	2009	Veränderung	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Akquisitionen 2010		0,1	o.A.	0,1	o.A.
Akquisitionen 2009		7,9	o.A.	7,9	o.A.
Akquisitionen 2008		-2,7	-4,2	1,5	35,7
Akquisitionen 2007		1,2	0,7	0,5	71,4
Akquisitionen 2006		7,3	5,6	1,7	30,4
Akquisitionen 2005		23,5	20,5	3,0	14,6
Akquisitionen 2004		4,1	1,5	2,6	173,3
MVZ-Gesellschaften		-1,0	0,6	-1,6	-266,7
Servicegesellschaften		0,0	0,5	-0,5	-100,0
Übriger Konzern		133,7	135,5	-1,8	-1,3
EBIT der operativen Gesellschaften		174,1	160,7	13,4	8,3
Konzernführung		-26,2	-25,9	-0,3	-1,2
Insgesamt		147,9	134,8	13,1	9,7

Die EBIT-Entwicklung der in den einzelnen Jahren akquirierten Kliniken ist durchgängig positiv und unterstreicht unsere nachhaltige Restrukturierungskompetenz.

Zur Steigerung des EBIT um 13,1 Mio. € bzw. 9,7 % haben mit 8,0 Mio. € die in 2010 erstkonsolidierten Kliniken (MEDIGREIF-Gruppe, Klinik Hildesheimer Land) und mit 2,5 Mio. € die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH beigetragen. Die rückläufige Entwicklung bei den MVZ-Gesellschaften ist dem Aufbau von regionalen Präsenzstrukturen geschuldet. Die übrigen Konzernkliniken sind in der Lage, ihre Ergebnissituation durch Mehrleistungen und Restrukturierungen in etwa auf Vorjahresniveau zu stabilisieren.

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 mit einer insgesamt positiven Entwicklung unserer Kennzahlen.

Umsatz und Ergebnis

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 180,3 Mio. € bzw. 10,5 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (76,5 Mio. €) verbleibt ein internes Wachstum von 103,8 Mio. € bzw. 6,0 %. Bei einer Leistungssteigerung aus internem Wachstum von 6,9 % (gemessen in Fallzahlen) haben wir eine unterproportionale Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Diese hat ihre Ursache in einem überproportionalen Zuwachs bei den ambulanten Einrichtungen, die vergleichsweise geringere Fallerlöse aufweisen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,4 Mio. € bzw. 4,5 % angestiegen. In den Bestandskliniken betragen die Ertragssteigerungen 2,9 Mio. € bzw. 2,4 % und resultieren im Wesentlichen aus höheren Umsätzen aus dem Verkauf von Apothekenartikeln an Dritte (+ 1,7 Mio. €) sowie aus vereinnahmten Zuschüssen aus dem Konjunkturpaket II zur Durchführung von Gebäudesanierungen (+0,5 Mio. €)

Januar - September	2010 %	2009 %
Materialquote	25,5	25,4
Personalquote	59,8	59,8
Sonstige Aufwandsquote	9,3	9,6
Abschreibungsquote	4,2	4,3
Finanzergebnisquote	0,9	1,1
Steuerquote	1,3	1,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Materialaufwand um 47,4 Mio. € bzw. 10,8 % gestiegen. Ohne die Materialaufwendungen in den erstkonsolidierten Kliniken verbleibt ein Anstieg um 28,2 Mio. € bzw. 6,4 %. Angestiegen sind insbesondere die Aufwendungen für Implantate, Arzneimittel und pflegerisches Verbrauchsmaterial, weil die entsprechenden Leistungen in den Bereichen Kardiochirurgie, Kardiologie und Orthopädie entsprechend zunahmen. Obwohl in vielen Bereichen Preiszugeständnisse erwirkt werden konnten, ist die Aufwandsquote leicht gestiegen, da die Leistungsentwicklungen überwiegend bei höherwertigen Leistungen stattfinden, die auch einen höheren Sachkostenaufwand erfordern.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2009 um 107,4 Mio. € bzw. 10,4 % angestiegen. Die Zunahme bei den Bestandskliniken beläuft sich auf 63,9 Mio. € bzw. 6,2 %. In der unveränderten Personalquote stehen sich einerseits konzernweite Restrukturierungserfolge sowie ein unterproportionaler Personalaufbau an Standorten mit Leistungsausweitungen und andererseits eine überproportional zur Grundlohnsommen-Veränderungsrate verlaufende Tarifentwicklung gegenüber.

Bei den sonstigen Aufwendungen haben wir eine Zunahme um 11,9 Mio. € bzw. 7,2 % zu verzeichnen, die mit 4,4 Mio. € auf Bestandskliniken (2,7 %) und mit 7,5 Mio. € (4,5 %) auf

erstkonsolidierte Kliniken entfällt. Von den unterproportionalen Aufwandsmehrungen bei den Bestandskliniken entfallen u. a. auf z. T. bezuschusste Instandhaltungen (+3,0 Mio. €) sowie Fort- und Weiterbildungskosten (+1,2 Mio. €).

Vom Anstieg der Abschreibungen um 5,8 Mio. € bzw. 7,8 % entfallen 0,8 Mio. € auf die erstmals erfassten Abschreibungen der MEDIGREIF-Gruppe und der Klinik Hildesheimer Land. Die verbleibenden 5,0 Mio. € sind unter anderem der Inbetriebnahmen unserer Erweiterungsbauten in Cuxhaven zum 1. Oktober 2009 und in Bad Berka zum 1. November 2009 sowie den laufenden Investitionen ab dem zweiten Halbjahr 2009 zuzurechnen. Der Rückgang der Abschreibungsquote von 4,3 % auf 4,2 % resultiert aus dem vergleichsweise geringen Umfang des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagevermögens der MEDIGREIF-Gruppe.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,9 Mio. € bzw. 9,8 % verbessert. Diese Entwicklung erklärt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010, gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, von rd. 580,0 Mio. € um rd. 118,0 Mio. € bzw. 20,0 % auf den Vergleichswert von rd. 462,0 Mio. € für 2010. Gegenläufig hat sich die im ersten Halbjahr durchgeführte Umschuldung in den langfristigen Bereich durch Begebung einer Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € zu einem Zinssatz von 3,875 % aufwandserhöhend mit per Saldo rd. 2,6 Mio. € nach Verrechnung von Zinserträgen ausgewirkt.

Ergebniswirksam zu erfassende Marktwertänderungen der Finanzinstrumente wirkten sich in den ersten neun Monaten 2010 mit 0,3 Mio. € (Vj: 1,2 Mio. €) belastend – jeweils vor Steuern – im Finanzergebnis aus.

Bei einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Tarifbesteuerung resultiert der Anstieg der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr um 0,2-Prozentpunkte auf 1,3-Prozentpunkte aus dem Umstand, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres insgesamt 2,8 Mio. € (Saldo) aktive latente Steuern aus erstmals festgestellten Verlustvorträgen von in Vorjahren übernommenen Einrichtungen steueraufwandsmindernd aktiviert wurden. Weiterhin wirkt sich aufwandserhöhend aus, dass ein großer Teil unserer Finanzierungsaufwendungen steuerlich nicht abzugsfähig ist und hierfür auch keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden können.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 um 10,1 Mio. € bzw. 10,4 % auf 107,2 Mio. € (Vj. 97,1 Mio. €). Bereinigt um die Ergebnisauswirkungen aus den Marktwertänderungen der Finanzderivate sowie um die in 2010 erfassten Ergebnisbeiträge aus den erstkonsolidierten Krankenhäusern (MEDIGREIF-Gruppe und Klinik Hildesheimer Land) ergibt sich ein operativer Konzerngewinn von 100,8 Mio. €, der den Vergleichswert des Vorjahres von 98,3 Mio. € um 2,5 Mio. € bzw. 2,5 % übersteigt.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,6 Mio. € auf 4,2 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür war insbesondere der 20 %ige Anteilskauf an der Amper Kliniken AG durch die RHÖN-KLINIKUM AG, wodurch der Minderheitenanteil mit Wirkung zum 1. Januar 2010 von 25,1 % auf 5,1 % zurückging.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten neun Monate 2010 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 10,7 Mio. € bzw. 11,6 % auf 103,0 Mio. € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,75 € (Vj. 0,83 €). Rechnerisch ungewichtet ermittelt sich unter Zugrundelegung der nach der

Kapitalerhöhung in 2009 bestehenden erhöhten Anzahl an Stammaktien für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,67 €

Die Summe aus dem Ergebnis nach Steuern und den im Eigenkapital erfassten Wertänderungen betrug in den ersten neun Monaten 94,8 Mio. € (Vj. 92,4 Mio. €). Während im Vorjahr negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 4,8 Mio. € unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 12,3 Mio. € negative Marktwertänderungen (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen im Wesentlichen aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme seit dem letzten Bilanzstichtag um 138,6 Mio. € bzw. 7,1 % zu. Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen von 224,2 Mio. € finanzierten wir im Wesentlichen mit dem operativen Cash-Flow der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres von 188,7 Mio. €

	30.09.2010		31.12.2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	2.104,1	71,0	1.965,5	68,8
Kurzfristiges Vermögen	861,5	29,0	893,0	31,2
	2.965,6	100,0	2.858,5	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.450,1	48,9	1.422,9	49,8
Langfristiges Fremdkapital	954,3	32,2	757,2	26,5
Kurzfristiges Fremdkapital	561,2	18,9	678,4	23,7
	2.965,6	100,0	2.858,5	100,0

Der Rückgang bei den kurzfristigen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang geleisteter Anzahlungen für den 20,0-Prozentpunkte-Anteil an der Amper Kliniken AG.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 49,8 % auf 48,9 % leicht zurück.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2010			2009
	Aktio-näre Mio. €	Minder-heiten Mio. €	Insge-samt Mio. €	Insge-samt Mio. €
Stand am 01.01.	1.376,1	46,8	1.422,9	889,3
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-51,7	-16,0	-67,7	405,9
Gesamtergebnis der Periode	90,7	4,2	94,9	92,4
Stand am 30.09.	1.415,1	35,0	1.450,1	1.387,6

Wir weisen am 30. September 2010 ein Eigenkapital von 1.450,1 Mio. € (31. Dezember 2009: 1.422,9 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 27,2 Mio. € resultiert bei einem Konzerngewinn von 107,2 Mio. € mit 41,5 Mio. € aus der Ausschüttung an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, mit 2,1 Mio. € aus der Ausschüttung an Minderheiten, mit 12,3 Mio. € aus der ergebnisneutralen Erfassung von negativen Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 24,1 Mio. € aus der ergebnisneutralen Verrechnung der Kaufpreiszahlung für die Aufstockung der Anteile an der Amper Kliniken AG um 20,0-Prozentpunkte auf 94,9 %.

Das langfristige Vermögen ist zu 114,3 % (31. Dezember 2009: 110,9 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Die Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 406,1 Mio. € um 103,2 Mio. € auf 509,3 Mio. € zum 30. September 2010 an und ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2010	31.12.2009
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	403,8	444,9
Finanzschulden (kurzfristig)	38,4	166,7
Finanzschulden (langfristig)	903,6	697,9
Verbindlichkeiten Finance-Lease	5,1	5,8
Finanzverbindlichkeiten	947,1	870,4
Zwischensumme	543,3	425,5
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	-0,2	-0,2
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-33,8	-19,2
Nettofinanzverschuldung	509,3	406,1

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.09. 2010	31.12. 2009
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	509,3	406,1
EBITDA in Mio. €	302,9 *	284,0 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	21,1 *	22,1 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	1,7	1,4
EBITDA / Nettozinsaufwand	14,4	12,9

*) Zeitraum 01.10.2009 - 30.09.2010

**) Zeitraum 01.01.2009 - 31.12.2009

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte, stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 14,8 Mio. € bzw. 8,5 % auf 188,7 Mio. € (Vj: 173,9 Mio. €) an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	150,4	172,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-203,0	-190,9
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	15,5	448,6
Veränderung des Finanzmittelfonds	-37,1	429,9
Finanzmittelfonds am 01.01.	420,6	76,9
Finanzmittelfonds am 30.09.	383,5	506,8

Die Änderungen beim Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen stichtagsbedingt verursacht.

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von

251,3 Mio. € (Vj. 207,0 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	27,1	219,0	246,1
Klinikübernahmen	0,0	5,2	5,2
Insgesamt	27,1	224,2	251,3

Von den laufenden Investitionen der ersten neun Monate entfallen 27,1 Mio. € (Vj. 23,2 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Bei der „Salze Klinik“, umfirmiert in Klinik Hildesheimer Land GmbH, haben wir Vermögenswerte in Höhe von 5,2 Mio. € erworben.

Unsere laufenden Eigenmittel-Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen-Marburg	102,1
Hildesheim	20,2
Leipzig	13,8
Salzgitter	12,3
Gifhorn	12,0
Bad Neustadt a. d. Saale	9,8
Miltenberg-Erlenbach	9,6
Köthen	9,2
München Pasing-Perlach	8,2
Pforzheim	3,3
Bad Berka	2,8
Dachau	2,2
Übrige Standorte	13,5
Gesamt	219,0

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben wir noch weitere Investitionen in Höhe von rd. 206,0 Mio. € geplant.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2014 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 132,2 Mio. € abzarbeiten.

Ausblick

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2010 bis zur Erstellung dieses Berichtes haben nicht stattgefunden.

Aktuell sind wir zwar in mehreren Akquisitionsverfahren für stationäre und ambulante Einrichtungen engagiert. Die bislang vorliegenden Erkenntnisse aus den durchgeführten Due-Diligence-Prüfungen bei Klinik-Projekten deuten allerdings darauf hin, dass diese unter Umständen unseren strengen Ansprüchen nicht genügen könnten.









Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,55 Mrd. € und einem Konzerngewinn von 145,0 Mio. €, der innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken kann.

Wir setzen im vierten Quartal 2010 sowie für die Jahre 2011 und 2012 auf Effizienzgewinne aus unseren standortbezogenen Optimierungsprogrammen. Wir erwarten Leistungs- und Umsatzsteigerungen, die signifikant über den unabweislichen Kostensteigerungen liegen.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 4. November 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

 Andrea Aulkemeyer	 Volker Feldkamp	 Dr. rer. pol. Erik Hamann	 Wolfgang Kunz
 Gerald Meder	 Wolfgang Pföhler	 Dr. rer. oec. Irmgard Stippler	 Dr. med. Christoph Straub

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Inhaltsverzeichnis

- 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September
- 17 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September
- 18 Konzernbilanz
- 20 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 21 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 22 Verkürzter Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2010		2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	1.903.362	100,0	1.723.124	100,0
Sonstige Erträge	126.047	6,6	120.620	7,0
	2.029.409	106,6	1.843.744	107,0
Materialaufwand	485.421	25,5	437.988	25,4
Personalaufwand	1.138.084	59,8	1.030.650	59,8
Sonstige Aufwendungen	177.434	9,3	165.475	9,6
	1.800.939	94,6	1.634.113	94,8
Zwischenergebnis (EBITDA)	228.470	12,0	209.631	12,2
Abschreibungen und Wertminderungen	80.560	4,2	74.831	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	147.910	7,8	134.800	7,9
Finanzierungsaufwendungen	22.670	1,2	21.923	1,3
Finanzierungserträge	5.267	0,3	2.633	0,2
Finanzergebnis	17.403	0,9	19.290	1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	130.507	6,9	115.510	6,8
Ertragsteuern	23.357	1,3	18.394	1,1
Konzerngewinn	107.150	5,6	97.116	5,7
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	4.163	0,2	4.810	0,3
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	102.987	5,4	92.306	5,4
Ergebnis je Aktie in €	0,75		0,83	

Januar bis September	2010	2009
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	107.150	97.116
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	4.163	4.810
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	102.987	92.306
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-14.652	-5.654
Ertragsteuern	2.319	895
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-12.333	-4.759
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-12.333	-4.759
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-12.333	-4.759
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	94.817	92.357
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	4.163	4.810
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	90.654	87.547

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2010		2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	640.446	100,0	582.611	100,0
Sonstige Erträge	42.647	6,6	42.078	7,2
	683.093	106,6	624.689	107,2
Materialaufwand	163.239	25,5	148.573	25,5
Personalaufwand	381.746	59,6	350.465	60,2
Sonstige Aufwendungen	61.068	9,5	56.517	9,7
	606.053	94,6	555.555	95,4
Zwischenergebnis (EBITDA)	77.040	12,0	69.134	11,8
Abschreibungen und Wertminderungen	27.452	4,3	25.502	4,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	49.588	7,7	43.632	7,4
Finanzierungsaufwendungen	7.954	1,2	7.189	1,2
Finanzierungserträge	1.891	0,3	1.415	0,2
Finanzergebnis	6.063	0,9	5.774	1,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	43.525	6,8	37.858	6,4
Ertragsteuern	7.349	1,1	6.492	1,1
Konzerngewinn	36.176	5,7	31.366	5,3
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.227	0,2	996	0,2
Aktionäre der RHON-KLINIKUM AG	34.949	5,5	30.370	5,1
Ergebnis je Aktie in €	0,25		0,23	

Juli bis September	2010	2009
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	36.176	31.366
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.227	996
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34.949	30.370
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-2.115	-3.846
Ertragsteuern	335	609
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-1.780	-3.237
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-1.780	-3.237
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	92
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-1.780	-3.329
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	34.396	28.129
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.227	1.088
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	33.169	27.041

Konzernbilanz

	30.09.2010		31.12.2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	343.118	11,6	341.719	12,0
Sachanlagen	1.739.143	58,6	1.599.861	56,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.904	0,2	5.069	0,2
Ertragsteueransprüche	15.292	0,5	17.149	0,6
Sonstige Vermögenswerte	1.610	0,1	1.788	0,0
	2.104.067	71,0	1.965.586	68,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	44.685	1,5	45.928	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	388.041	13,1	377.546	13,2
Laufende Ertragsteueransprüche	25.016	0,8	24.567	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	403.809	13,6	444.921	15,6
	861.551	29,0	892.962	31,2
	2.965.618	100,0	2.858.548	100,0

	30.09.2010		31.12.2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	345.580	11,6	345.580	12,1
Kapitalrücklage	395.994	13,4	395.994	13,9
Sonstige Rücklagen	673.591	22,7	634.597	22,2
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.415.089	47,7	1.376.095	48,2
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	35.034	1,2	46.844	1,6
	1.450.123	48,9	1.422.939	49,8
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	903.627	30,5	697.904	24,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.278	0,1	1.321	0,1
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.300	0,4	10.987	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	36.055	1,2	46.952	1,6
	954.260	32,2	757.164	26,5
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	38.419	1,3	166.734	5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.603	4,1	120.683	4,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.382	0,2	10.285	0,4
Sonstige Rückstellungen	22.711	0,8	23.237	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	373.120	12,5	357.506	12,5
	561.235	18,9	678.445	23,7
	2.965.618	100,0	2.858.548	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen ¹⁾	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital ¹⁾	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2008/01.01.2009	259.200	37.582	549.315	-77	846.020	43.243	889.263
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	86.380	358.220	-	-	444.600	12	444.612
Dividendenausschüttungen	-	-	-36.281	-	-36.281	-2.396	-38.677
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	87.547	-	87.547	4.810	92.357
Sonstige Veränderungen							
Ausgabe eigene Anteile	-	-	-	1	1	-	1
Stand 30.09.2009	345.580	395.802	600.581	-76	1.341.887	45.669	1.387.556
Stand 31.12.2009/01.01.2010	345.580	395.994	634.597	-76	1.376.095	46.844	1.422.939
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	-	-	-	-	0	29	29
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	-10.198	-	-10.198	-13.846	-24.044
Dividendenausschüttungen	-	-	-41.462	-	-41.462	-2.156	-43.618
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	90.654	-	90.654	4.163	94.817
Stand 30.09.2010	345.580	395.994	673.591	-76	1.415.089	35.034	1.450.123

¹Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	130,5	115,5
Finanzergebnis (netto)	17,1	18,7
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	81,3	74,6
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,3	0,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	0,0	4,0
	229,2	213,4
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,3	1,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-31,6	-13,1
Veränderung der sonstigen Forderungen	-1,3	-5,1
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-9,7	17,1
Veränderung der Rückstellungen	0,8	1,1
Gezahlte Ertragsteuern	-23,5	-23,9
Zinsauszahlungen	-14,8	-18,3
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	150,4	172,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-205,6	-192,1
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-5,0	-4,2
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	2,3	2,8
Zinseinzahlungen	5,3	2,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-203,0	-190,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	396,2	80,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-337,1	-37,3
Einlagen von Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG	0,0	444,6
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-41,5	-36,3
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-2,1	-2,4
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	15,5	448,6
Veränderung des Finanzmittelfonds	-37,1	429,9
Finanzmittelfonds am 01.01.	420,6	76,9
Finanzmittelfonds am 30.09.	383,5	506,8

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

Grundlegende Informationen

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen. An einigen Standorten werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationsmaßnahmen angeboten. Dem organisatorisch zusammengefassten Bereich der ambulanten, tagesklinischen und Grundversorgungseinrichtungen erwächst eine steigende Bedeutung. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX[®]). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 4. November 2010 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2010 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2010 für die ersten drei Quartale 2010 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2009 gelesen und gewertet werden.

Folgende in 2010 in Kraft getretene Änderungen von Standards und neu veröffentlichte Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet worden sind, werden ab dem Geschäftsjahr 2010 sowie in den Folgejahren von der RHÖN-KLINIKUM AG beachtet und im Falle praktischer Relevanz angewendet:

- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (April 2009)
- Änderungen zu IFRS 1 „Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“
- Neufassung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“.

Im April 2009 hat das IASB den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards

zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Mit Ausnahme des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (April 2009) haben die übrigen Änderungen von Standards und neu veröffentlichte Interpretationen keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG.

Folgender geänderter Standard, der bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurde, hat aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 praktische Relevanz:

- Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“.

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen - veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden. Durch die überarbeitete Fassung von IAS 24 werden Regelungen in Bereichen präzisiert, in denen der Standard bisher Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch unpräzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde im überarbeiteten IAS 24 vor allem die bedeutende Vorschrift des IAS 24.9, die Begriffsbestimmung von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party), fundamental überarbeitet. Ein weiterer Bereich der Überarbeitung von IAS 24 bildet ferner die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte government-related entities). Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen auf die notwendigen Angaben im Anhang. Der geänderte Standard ist ab 2011 anzuwenden.

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 bzw. 2013 praktische Relevanz:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010).

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. IFRS 9 ist gemäß den Vorschriften des IASB zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 be-

ginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Im Mai 2010 hat das IASB den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Folgende geänderte Standards, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG:

- Änderung IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Ausnahme für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen“.
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 123 bis 127.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Konsolidierungskreis

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist an 102 inländischen Gesellschaften beteiligt, wovon 95 Gesellschaften vollkonsolidiert werden. Ein Unternehmen wird nach der Equity-Methode einbezogen und die übrigen Gesellschaften werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss erfasst.

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die RHÖN-KLINIKUM AG „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % beträgt. Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Mit Kaufvertrag vom 20. Mai 2010 hat die RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 11 im Rahmen eines asset deals die Salze Klinik I, Bad Salzdetfurth, umfirmiert in Klinik Hildesheimer Land GmbH, von der Lielje-Gruppe, Löhne, unter aufschiebenden Bedingungen erworben. Die Salze Klinik I betreibt die Abteilungen Akut-Geriatrie, geriatrische Rehabilitation, kardiologische und orthopädische Rehabilitation mit insgesamt 165 Betten und beschäftigt rund 150 Vollkräfte.

Nach Bedingungseintritt wurde der Kaufvertrag vom 30. Juli 2010 vollzogen. Ab diesem Zeitpunkt sind Chancen und Risiken auf uns übergegangen. Gegenstand des Kaufvertrages sind der laufende Geschäftsbetrieb sowie das Sachanlagevermögen und das Vorratsvermögen der Klinik.

Wir haben die Klinik in unseren Konzern integriert und planen in diesem Zusammenhang Investitionen in Höhe von rund 2,5 Mio. € innerhalb der nächsten fünf Jahre. Der Kaufpreis beläuft sich auf 5,0 Mio. €, der aus Barmitteln der RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 11 beglichen wird.

Parameter der Erstkonsolidierung	Erwerbszeitpunkt	Erworbene Anteils- quote %	Kaufpreis bar Mio €	Ergebnisanteil seit Einbeziehung in den Konzernabschluss	
				Umsatz Mio €	Ergebnis Mio €
Klinik Hildesheimer Land GmbH (vormals: Salze Klinik I)	30.07.2010	100,0	5,0	1,3	0,1
Summe Erstkonsolidierung Erwerbe 2010			5,0	1,3	0,1

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich aus der Einbeziehung der Klinik Hildesheimer Land GmbH folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns:

Klinik Hildesheimer Land GmbH	Buchwert vor Akquisition Mio. €	Anpassungs- betrag Mio. €	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden			
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	5,4	-0,2	5,2
Vorräte	0,1	0,0	0,1
Übrige Schulden	-0,3	0,0	-0,3
Erworbenes Nettovermögen			5,0
+ Geschäftswert			0,0
Anschaffungskosten			5,0
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion			5,0

Der Anpassungsbetrag bei den Sachanlagen resultiert aus stillen Lasten bei Grund und Boden.

Im Rahmen des Anteilserwerbes sind Nebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. € angefallen, die im Aufwand berücksichtigt wurden. Wäre der Erwerb der Klinik Hildesheimer Land GmbH bereits zum 1. Januar 2010 erfolgt, hätte der Konzernumsatz zum 30. September 2010 1.908,0 Mio. € und der Konzerngewinn zum 30. September 2010 106,8 Mio. € betragen.

Geschäftssegmente

Unsere Krankenhäuser werden als rechtlich selbständige Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben des Vorstands der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Konzerngesellschaften trifft und dem auf Basis der Zahlen für diese Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die Bereiche Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Januar bis September	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	1.855,1	1.682,2
Medizinische Versorgungszentren	15,9	9,7
Rehabilitationskliniken	32,4	31,2
	1.903,4	1.723,1
Bundesländer		
Freistaat Bayern	377,5	355,0
Freistaat Sachsen	257,5	236,3
Freistaat Thüringen	239,7	221,6
Land Baden-Württemberg	93,4	87,1
Land Brandenburg	84,3	82,2
Land Hessen	415,9	393,9
Land Mecklenburg-Vorpommern	4,6	0,0
Land Niedersachsen	300,7	288,1
Land Nordrhein-Westfalen	38,5	37,2
Land Sachsen-Anhalt	91,3	21,7
	1.903,4	1.723,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 180,3 Mio. € bzw. 10,5 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (MEDIGREIF-Gruppe, Klinik Hildesheimer Land GmbH) in Höhe von 76,5 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 103,8 Mio. € bzw. 6,0 %.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Leistungen	100,7	97,2
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	9,9	9,2
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	2,3	3,7
Schadenersatzleistungen	1,8	1,0
Übrige	11,3	9,5
	126,0	120,6

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz) erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen. Vom Anstieg der sonstigen Erträge entfallen 2,4 Mio. € auf die zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierte MEDIGREIF-Gruppe und 0,1 Mio. € auf die zum 30. Juli 2010 erstkonsolidierte Klinik Hildesheimer Land GmbH.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	63,4	56,0
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	41,8	38,9
Verwaltungs- und EDV-Kosten	15,0	13,9
Abwertungen auf Forderungen	4,4	6,5
Versicherungen	8,3	7,8
Mieten und Pachten	10,6	7,3
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	5,1	4,3
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	8,5	7,6
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,9	0,2
Sonstige Steuern	0,8	0,6
Übrige	18,6	22,4
	177,4	165,5

Vom Anstieg der sonstigen Aufwendungen entfallen 7,4 Mio. € auf die zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierte MEDIGREIF-Gruppe und 0,1 Mio. € auf die zum 30. Juli 2010 erstkonsolidierte Klinik Hildesheimer Land GmbH.

Ertragsteuern

Januar bis September	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	20,1	19,8
Latente Steuerabgrenzungen	3,3	-1,4
	23,4	18,4

Der Aufwand aus latenten Steuerabgrenzungen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7 Mio. € angestiegen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass unter den latenten Steuerabgrenzungen des Vorjahres Einmaleffekte aus der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge für Vorjahre in Höhe von per Saldo 2,8 Mio. € enthalten sind. Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Bilanz

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2010	323,2	43,1	366,3
Zugänge	0,0	6,4	6,4
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2010	323,2	49,5	372,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2010	0,0	24,6	24,6
Abschreibungen	0,0	5,1	5,1
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.09.2010	0,0	29,6	29,6
Bilanzwert 30.09.2010	323,2	19,9	343,1

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2009	235,2	34,1	269,3
Zugänge	0,0	4,0	4,0
Abgänge	6,0	0,0	6,0
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
30.09.2009	229,2	38,3	267,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2009	0,0	19,0	19,0
Abschreibungen	0,0	4,1	4,1
30.09.2009	0,0	23,1	23,1
Bilanzwert 30.09.2009	229,2	15,2	244,4

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2010	1.428,7	66,4	458,4	298,7	2.252,2
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	4,9	0,0	0,3	0,0	5,2
Zugänge	14,0	0,8	27,7	170,0	212,5
Abgänge	2,2	0,1	3,8	0,5	6,6
Umbuchungen	18,3	1,9	2,8	-23,1	-0,1
30.09.2010	1.463,7	69,0	485,4	445,1	2.463,2

**Kumulierte planmäßige
Abschreibungen und
Wertminderungen**

01.01.2010	363,3	39,1	249,9	0,0	652,3
Abschreibungen	31,1	3,1	41,0	0,0	75,2
Abgänge	0,0	0,1	3,3	0,0	3,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.09.2010	394,4	42,1	287,6	0,0	724,1
Bilanzwert 30.09.2010	1.069,3	26,9	197,8	445,1	1.739,1

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2009	1.330,9	60,5	400,6	167,3	1.959,3
Zugänge	12,3	0,5	31,8	135,2	179,8
Abgänge	0,3	0,1	9,1	0,1	9,6
Umbuchungen	17,6	1,6	7,9	-27,3	-0,2
30.09.2009	1.360,5	62,5	431,2	275,1	2.129,3

**Kumulierte planmäßige
Abschreibungen und
Wertminderungen**

01.01.2009	324,1	34,9	213,3	0,0	572,3
Abschreibungen	28,8	3,2	38,7	0,0	70,7
Abgänge	0,1	0,1	8,9	0,0	9,1
30.09.2009	352,8	38,0	243,1	0,0	633,9
Bilanzwert 30.09.2009	1.007,7	24,5	188,1	275,1	1.495,4

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 27,2 Mio. € resultiert bei einem Konzerngewinn von 107,2 Mio. € mit 41,5 Mio. € aus der Ausschüttung an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, mit 2,1 Mio. € aus der Ausschüttung an Minderheiten, mit 12,3 Mio. € aus der ergebnisneutralen Erfassung von negativen Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 24,1 Mio. € aus der ergebnisneutralen Verrechnung der Kaufpreiszahlung für die Aufstockung der Anteile an der Amper Kliniken AG um 20,0-Prozentpunkte auf 94,9 %.

Da die Kaufpreisallokation für den Erwerb der 74,9-Prozentpunkte in 2005 bereits vollständig abgeschlossen war, waren die auf den Folgerwerb der weiteren 20,0-Prozentpunkte entfallenden Kaufpreiszahlungen in Höhe von 24,1 Mio. € als Minderung des Eigenkapitals zu erfassen.

Weitere Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern betreffen Minderheitsbeteiligungen von Ärzten an zwei MVZ-Gesellschaften.

Aus Hedge-Beziehungen sind per 30. September 2010 insgesamt 28,4 Mio. € (31. Dezember 2009: 16,1 Mio. €) in die Sonstigen Rücklagen eingestellt, die das Eigenkapital gemindert haben.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Am 4. März 2010 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von € 400.000.000 und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Emissionserlös dient der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten, unter anderem der am 7. Juli 2010 zur Rückzahlung fälligen 5-jährigen Anleihe über 110,0 Mio. €, sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Weiterhin konnte im April 2010 eine revolvingende Kreditlinie über 150,0 Mio. €, die als Liquiditätsreserve dienen soll, vereinbart werden. Diese Kreditlinie wurde zum 30. September 2010 nicht in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme der seit 2006 bestehenden syndizierten Kreditlinie wurde von 350,0 Mio. € per 31. Dezember 2009 auf 150,0 Mio. € zum 30. September 2010 zurückgeführt.

Am 18. Februar 2010 hat die Ratingagentur Moody's das Institutsranking der RHÖN-KLINIKUM AG in die Kategorie Baa2 (stable outlook) hochgestuft.

Zum 31. März 2010 wurde ein weiteres Zinssicherungsgeschäft als Ersatz eines zeitlich befristeten Caps abgeschlossen. Dieser Swap sichert ein Tilgungsdarlehen mit einem Volumen von 9,9 Mio. € gegen Zinsänderungsrisiken bis zum Laufzeitende des Grundgeschäftes 2022 ab. Das Zinssicherungsgeschäft wird mit dem Darlehen als Grundgeschäft als Hedge-Beziehung geführt. Die weiteren per 31. Dezember 2009 designierten Hedge-Beziehungen zwischen variabel verzinslichen Darlehen und Zinsderivaten bestehen auch per 30. September 2010.

Aus den Hedge-Beziehungen sind per 30. September 2010 insgesamt 28,4 Mio. € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurden Bewertungsänderungen weiterer nicht gehedgter Derivate in Höhe von 0,3 Mio. € ergebnismindernd im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Angaben

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft gemäß §§ 21ff. WpHG mitgeteilt, dass ein Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder von ihnen direkt gehalten oder ihnen zugerechnet wird. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile oder Aktienzahlen können sich seit dem Stichtag der Meldung bzw. dem Stichtag der Schwellenüberschreitung geändert haben. Die Aktionäre können Aktien ge- oder verkauft haben oder die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft kann sich durch Ausgabe neuer Aktien verändert haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen ggf. jeweils unterschiedlichen Gesamtzahl an Aktien ermittelt. Zwischen den Beteiligungen der einzelnen Aktionäre bestehen deshalb Überschneidungen, deren genauen Umfang die RHÖN-KLINIKUM AG aber nicht evaluieren kann.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber/unterschreitung*

Meldepflichtiger	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von
Alecta pensionsförsäkring ömesesidigt, Stockholm/Schweden	9,94		9,94	15.07.2009	< 10%
Eugen Münch, Deutschland**	9,74		9,74	26.09.2005	< 10%
Ingeborg Münch, Deutschland**	6,42		6,42	17.04.2002	> 5%
Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA		5,07	5,07	12.07.2006	> 5%
Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA	5,06			29.08.2006	> 5%
Sun Life Financial Inc., Toronto/Canada		3,07	3,07	29.06.2010	> 3%
Sun Life Global Investors Inc., Toronto/Canada		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Assurance Company of Canada - U.S. Operations Holding, Inc., Wellesley Hills/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc, Wellesley Hills/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston/USA	3,07			29.06.2010	> 3%
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA		2,89	2,89	14.09.2010	< 3%
Threadneedle Asset Management Holdings SÁRL, London/United Kingdom		2,95		21.07.2010	< 3%
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London/United Kingdom		2,95		21.07.2010	< 3%
Threadneedle Asset Management Limited, London/United Kingdom		2,94		21.07.2010	< 3%

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45% beträgt.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2010 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands hat sich seit dem 31. Dezember 2009 geändert.

Herr Eugen Münch wurde in das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden einstimmig wiedergewählt.

In das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Joachim Lüddecke ab dem 10. Februar 2010 ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Die ordentliche Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG hat am 9. Juni 2010 Dr. Rüdiger Merz, Geschäftsführer der Clemens Haindl Verwaltungs GmbH München, in den Aufsichtsrat gewählt. Er folgt Dr. Heinz Korte in das Aufsichtsratsmandat, der aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden ist.

Am 20. Mai 2010 hat die Wahlversammlung der Delegierten der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften folgende sechs Vertreter der Arbeitnehmer neu in den Aufsichtsrat gewählt:

- Peter Berghöfer, Münchhausen, Leiter Finanzen, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Gießen
- Bettina Böttcher, Marburg, Betriebsratsvorsitzende, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Gießen
- Stefan Härtel, Müllrose, Krankenpfleger, Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)
- PD Dr. Jan Schmitt, Marburg, Leitender Oberarzt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Gießen
- Georg Schulze-Ziehaus, Frankfurt am Main, Landesfachbereichsleiter ver.di, Landesbezirk Hessen, Frankfurt am Main
- Dr. Rudolf Schwab, München, Arzt, Kliniken München Pasing und Perlach GmbH, München.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind:

- Dr. Bernhard Aisch, Hildesheim, Medizincontroller, Klinikum Hildesheim GmbH, Hildesheim
- Gisela Ballauf, Harsum, Kinderkrankenschwester, Klinikum Hildesheim GmbH, Hildesheim
- Helmut Bühner, Bad Bocklet, Krankenpfleger, Herz- und Gefäß-Klinik GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale
- Ursula Harres, Wiesbaden, Medizinisch-technische Assistentin, Stiftung Deutsche Klinik für Diagnostik GmbH, Wiesbaden
- Joachim Schaar, Wasungen, Verwaltungsleiter, Klinikum Meiningen GmbH, Meiningen
- Michael Wendl, München, Gewerkschaftssekretär ver.di, Landesbezirk Bayern, München.

Ralf Stähler ist zum 30. April 2010 aus dem Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. September 2010 wird Herr Volker Feldkamp in den Vorstand übernommen. Herr Feldkamp wird operative Aufgaben im Vorstand übernehmen.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats wird den sich ändernden Anforderungen regelmäßig angepasst.

Zum 1. Januar 2010 bzw. zum 14. Juni 2010 sind weitere Mitglieder in den Beirat der RHÖN-KLINIKUM AG berufen worden:

- Professor Dr. Georg Milbradt, Dresden
- Dorothee Bär, Berlin.
- Dr. Heinz Korte, München
- Michael Wendl, München

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben unverändert

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im dritten Quartal 2010 liegen der RHÖN-KLINIKUM AG zwei Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors´ Dealings) vor. Diese betreffen mit dem Erwerb von 2.000 Stammaktien am 1. Juli 2010 zum Kurs von 17,99 € mit einem Gesamtvolumen von 35.980,00 € das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Christoph Straub und mit dem Erwerb von 1.100 Stammaktien am 5. August 2010 zum Kurs von 17,74 € mit einem Gesamtvolumen von 19.514,00 € das Aufsichtsratsmitglied Herrn Detlef Klimpe.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2010 beschäftigte der Konzern 37.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 36.882 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 um 806 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 391 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau in unseren Bestandskliniken, mit 128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren MVZ-Gesellschaften sowie mit 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren Servicegesellschaften. Im Übrigen resultiert der Anstieg mit 172 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Übernahme der Klinik Hildesheimer Land GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind auf Grund der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 132,2 Mio. € (31. Dezember 2009: 277,7 Mio. €) zurückgegangen.

Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2010	Anzahl zum 30.09.2009
Stückaktien	138.232.000	103.680.000
Neue Aktien aus Kapitalerhöhung	0	34.552.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	138.208.000	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2010	30.09.2009
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	102.987	92.306
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	138.208	110.617
Gewinn je Aktie in €	0,75	0,83

Rechnerisch ungewichtet ermittelt sich unter Zugrundelegung der nach der Kapitalerhöhung in 2009 bestehenden erhöhten Anzahl an Stammaktien für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,67 €.


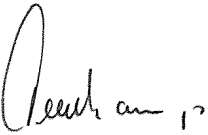






Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 20,3 Mio. € (30. September 2009: 32,1 Mio. €). In der Kapitalflussrechnung wurden 28,6 Mio. € (30. September 2009: 1,6 Mio. €) nicht zahlungswirksame Anlagenzugänge, Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,3 Mio. € (30. September 2009: 0,6 Mio. €) sowie sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge von 0,0 Mio. € (30. September 2009: 4,0 Mio. €) eliminiert.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 4. November 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

 Andrea Aulkemeyer	 Volker Feldkamp	 Dr. rer. pol. Erik Hamann	 Wolfgang Kunz
 Gerald Meder	 Wolfgang Pföhler	 Dr. rer. oec. Irmgard Stippler	 Dr. med. Christoph Straub

Unternehmenskennzahlen Januar bis September 2010 / Januar bis September 2009

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept 2010	Jan. - Sept 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.903,4	1.723,1	10,5
Materialaufwand	485,4	438,0	10,8
Personalaufwand	1.138,1	1.030,7	10,4
Abschreibungen und Wertminderungen	80,6	74,8	7,8
Konzerngewinn nach IFRS	107,2	97,1	10,4
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	103,0	92,3	11,6
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	4,2	4,8	-12,5
Umsatzrentabilität (in %)	5,6	5,7	-1,8
EBT	130,5	115,5	13,0
EBIT	147,9	134,8	9,7
EBIT-Quote (in %)	7,8	7,9	-1,3
EBITDA	228,5	209,6	9,0
EBITDA-Quote (in %)	12,0	12,2	-1,6
Operativer Cash-Flow	188,7	173,9	8,5
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.744,0	1.499,3	16,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	15,3	16,9	-9,5
Eigenkapital nach IFRS	1.450,1	1.387,6	4,5
Eigenkapitalrendite in %	10,0	11,4	-12,3
Bilanzsumme nach IFRS	2.965,6	2.714,4	9,3
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	224,1	183,8	21,9
in sonstige Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,75	0,83	-9,6
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	37.688	34.828	8,2
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.534.288	1.354.652	13,3
Betten und Plätze	15.900	14.874	6,9

Unternehmenskennzahlen Juli bis September 2010 / Juli bis September 2009

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2010	Juli - Sept. 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	640,4	582,6	9,9
Materialaufwand	163,2	148,6	9,8
Personalaufwand	381,7	350,5	8,9
Abschreibungen und Wertminderungen	27,5	25,5	7,8
Konzerngewinn nach IFRS	36,2	31,4	15,3
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34,9	30,4	14,8
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,2	1,0	20,0
Umsatzrentabilität (in %)	5,7	5,3	7,5
EBT	43,5	37,9	14,8
EBIT	49,6	43,6	13,8
EBIT-Quote (in %)	7,7	7,4	4,1
EBITDA	77,0	69,1	11,4
EBITDA-Quote (in %)	12,0	11,8	1,7
Operativer Cash-Flow	64,4	57,4	12,2
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.744,0	1.499,3	16,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	15,3	16,9	-9,5
Eigenkapital nach IFRS	1.450,1	1.387,6	4,5
Eigenkapitalrendite in %	10,1	10,9	-7,3
Bilanzsumme nach IFRS	2.965,6	2.714,4	9,3
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	79,4	69,6	14,1
in sonstige Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,25	0,23	8,7
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	37.688	34.828	8,2
Fallzahlen (behandelte Patienten)	510.443	451.558	13,0
Betten und Plätze	15.900	14.874	6,9

Unternehmenskennzahlen für die einzelnen Quartale 2010

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2010	April - Juni 2010	Jan. - März 2010
Umsatzerlöse	640,4	638,7	624,2
Materialaufwand	163,2	161,0	161,2
Personalaufwand	381,7	381,6	374,8
Abschreibungen und Wertminderungen	27,5	26,7	26,4
Konzerngewinn nach IFRS	36,2	36,7	34,3
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34,9	34,8	33,2
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,2	1,8	1,1
Umsatzrentabilität (in %)	5,7	5,7	5,5
EBT	43,5	44,9	42,1
EBIT	49,6	51,6	46,8
EBIT-Quote (in %)	7,7	8,1	7,5
EBITDA	77,0	78,3	73,1
EBITDA-Quote (in %)	12,0	12,3	11,7
Operativer Cash-Flow	64,4	63,4	60,9
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.744,0	1.694,8	1.624,5
Ertragsteueransprüche (langfristig)	15,3	17,5	17,4
Eigenkapital nach IFRS	1.450,1	1.416,3	1.428,8
Eigenkapitalrendite in %	10,1	10,3	9,6
Bilanzsumme nach IFRS	2.965,6	2.925,0	2.920,5
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	79,4	97,9	46,8
in sonstige Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,25	0,25	0,24
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	37.688	37.058	36.915
Fallzahlen (behandelte Patienten)	510.443	514.052	509.793
Betten und Plätze	15.900	15.728	15.723

FINANZKALENDER - TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2010

4. November 2010 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2010

2011

10. Februar 2011 Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010
28. April 2011 Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2010
28. April 2011 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2011
8. Juni 2011 Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
4. August 2011 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2011
27. Oktober 2011 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Quartalsbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.